

Hausarbeiten im Überblick

Rheinisches Studieninstitut // Stand: 02.03.2026



Inhalt

1 Was ist eine Hausarbeit	2
2 Wissenschaftlicher Bezug.....	2
3 Rolle der Teilnehmenden	2
4 Praxisrelevanz	3
5 Empfohlene Bewertungskriterien für Hausarbeiten am RheinStud (nicht verpflichtend).....	4

1 Was ist eine Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist eine **strukturierte, praxisbezogene Analyse**, deren Aufgabenstellung folgende Formen haben kann:

- **Problem** (z. B. „Herausforderungen der Digitalisierung für den Datenschutz.“)
- **These** (z. B. „Digitalisierung verbessert die öffentliche Verwaltung nachhaltig.“)
- **Zielvorgabe** (z. B. „Analyse von Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in Städten.“)

Die Analyse erfolgt im RheinStud insbesondere auf Basis relevanter Literatur, jedoch ggf. auch anhand fachspezifischer Methoden¹. Ziele sind **Nachvollziehbarkeit und tragfähige Begründung** – nicht die Erzeugung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Es gelten die Regelungen der aktuell gültigen Prüfungsordnung für den Verwaltungslehrgang II.

2 Wissenschaftlicher Bezug

Die Hausarbeit nutzt **Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens** im vereinfachten Sinne, insbesondere

- eine Literaturoswertung und/oder empirische Analyse als Grundlage
- Systematisches Arbeiten
- Definierte Begriffe
- Schlüssige Argumentation
- Belegte Aussagen (Fußnoten; zitierwürdige Quellen)

Nicht erforderlich sind: Diskussionen des Forschungsstandes, Theoriepositionierungen oder das Aufzeigen von Forschungslücken. Der Schwerpunkt liegt auf **praxisbezogener, nachvollziehbarer Argumentation**.

***Lernziel:** Die Hausarbeit ist eine Übung in strukturierter Analyse, nicht primär im wissenschaftlichen Arbeiten oder gar als ein Beitrag zur Forschung.*

3 Rolle der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden arbeiten als **sachliche Analytiker*innen der Verwaltungspraxis**:

- Sie zeigen, warum und für wen das Thema relevant oder interessant ist.
- Sie formulieren eine bearbeitbare Leitfrage und strukturieren die Beantwortung.
- Sie benennen das Vorgehen, soweit es für das Verständnis nötig ist.
- Sie belegen fremde Inhalte mit Fußnoten.
- Sie nutzen digitale Werkzeuge/KI transparent.

¹ Zu den Fachspezifischen Methoden zählen in der BWL z. B. Empirische Forschung (Umfragen, Experimente etc.), Fallstudienanalysen, Investitionsrechnungen, SWOT-Analysen und in den Rechtswissenschaften die Normative Auslegung (Wortlaut, systematisch, teleologisch), Analyse von Gerichtsentscheiden und auch der Gutachtenstil.

4 Praxisrelevanz

Obwohl Verwaltungsmitarbeitende keine wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem Alltag schreiben, hilft ihnen die wissenschaftlich orientierte Herangehensweise, analytischer, präziser und fundierter zu arbeiten. Besonders in einer Verwaltung, die sich zunehmend an datenbasierten Entscheidungen orientiert, sind diese Fähigkeiten zentral für eine professionelle, transparente und nachvollziehbare Verwaltungsarbeit.

Relevanz	Verwaltungspraxis	Wissenschaftliches Arbeiten
Systematisches Arbeiten, Präzision, kritische Analyse und strukturierte Argumentation	Verwaltungsmitarbeitende müssen regelmäßig komplexe Sachverhalte analysieren und strukturiert darstellen, z. B. - Erstellen von Entscheidungsvorlagen für Vorgesetzte oder politische Gremien - Bewertung und Vergleich von Handlungsoptionen (z. B. für öffentliche Projekte)	Wissenschaftliches Arbeiten - schult die Fähigkeit, Informationen kritisch zu hinterfragen, logisch zu argumentieren und Positionen nachvollziehbar zu begründen - verlangt eine klare Gliederung und eine präzise, adressatengerechte Ausdrucksweise
Recherchieren und Informationsbewertung	Verwaltungsmitarbeitende müssen oft mit Gesetzen, Verordnungen, Fachliteratur und zunehmend auch KI arbeiten und deren Relevanz und Glaubwürdigkeit einschätzen können, z. B. - Recherche zu neuen Vorhaben oder Best Practices anderer Kommunen - Identifikation belastbarer Daten für Berichte und Planungen	Eine Hausarbeit erfordert das Suchen, Bewerten und Nutzen seriöser Quellen inkl. KI
Nutzung nachvollziehbarer Begründungen und Belege	Entscheidungen der Verwaltung müssen objektiv und fundiert untermauert sein, z. B. - Argumentation in Verwaltungsausschüssen oder politischen Debatten - Begründung von Verwaltungshandeln gegenüber Bürger*innen oder Externen	Wissenschaftliches Arbeiten lehrt, Aussagen mit belastbaren Quellen zu belegen, statt sich auf persönliche Meinungen oder Einzelfälle zu stützen
Eigenständige Reflexion und Perspektivwechsel	Komplexe Themen müssen differenziert bewertet werden – dabei sind verschiedene Interessen der Beteiligten abzuwägen, z. B. - Entwicklung ausgewogener Lösungen für öffentliche Konfliktthemen - Berücksichtigung von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten in Entscheidungsprozessen	Das wissenschaftliche Arbeiten fördert die Fähigkeit, Sachverhalte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten

5 Empfohlene Bewertungskriterien für Hausarbeiten am RheinStud (nicht verpflichtend)

Kategorie	Ziel	Überprüfung in der Korrektur (& Selbstüberprüfung durch die Teilnehmenden)	Vermittlung im Vorfeld
1) Wissenschaftliches Arbeiten & Eigenständigkeit	Teilnehmende sollen eine Fragestellung eigenständig bearbeiten und eine schlüssige Argumentation aufbauen.	- Ist eine klare & präzise Fragestellung auf Grundlage der Aufgabenstellung entwickelt worden? - Ist die Frage relevant für die Verwaltungspraxis? - Gibt es einen klaren roten Faden? - Werden Abschnitte sinnvoll (sprachlich) miteinander verknüpft? - Werden Lösungen oder Empfehlungen für die Verwaltungspraxis formuliert? - Sind eigene Gedanken erkennbar und klar von externen Inhalten unterscheidbar?	- Dokument: Leitfaden NRW - Einführung in die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens - Methoden zur Formulierung einer präzisen und bearbeitbaren Forschungsfrage - Gliederung und Strukturierung einer Hausarbeit - Abgrenzung zwischen Eigenanteil und Quellenarbeit
2) Methodisches Vorgehen	Teilnehmende sollen eine transparente Methodik nutzen.	- Wurden nicht allgemeingültige, wichtige Fachbegriffe (mit Quelle) definiert? - Wurde die angewendete Methodik (z. B. Literaturrecherche, Datenanalyse, Experteninterview, Umfragen, etc.) benannt und kurz (etwa 2-4 Sätze) erläutert?	- Gründe & Beispiele für die Definition von nicht allgemeingültigen Fachbegriffen - Überblick über mögliche Methoden
3) Fachliche Richtigkeit & inhaltliche Tiefe	Teilnehmende sollen dem Fach entsprechend korrekt, fundiert und in angemessenem Umfang arbeiten.	- Sind die Aussagen sachlich richtig? - Wurden Rechtsvorschriften korrekt ausgelegt und auf praktische Fälle angewendet? - Wurden fachliche bzw. rechtliche Theorien & Methoden korrekt genutzt und angemessen in die Argumentation einbezogen?	Keine: die Inhalte sind abhängig vom Fachgebiet & konkreten Thema und müssen von den TN selbstständig erarbeitet & von den Korrigierenden individuell überprüft werden
4) Argumentations- und Problemlösungsfähigkeit	Teilnehmende sollen eine schlüssige und objektive Argumentation aufbauen und unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen.	- Wurden erkannte Probleme neutral & objektiv analysiert? - Ist eine klare Argumentationskette erkennbar? - Wurden Argumente inhaltlich durch passende Evidenz gestützt? (Form der Zitation ist in Kategorie 6 enthalten) - Wurden Schlussfolgerungen gezogen und dadurch die Forschungsfrage beantwortet? Besonders positiv zu werten ohne Pflichtumsetzung: - Wurden mögliche Gegenargumente berücksichtigt? - Wurde ein Ausblick gegeben / Praxisfolgen beschrieben?	- Aufbau von Argumentationsketten (These, Argument, Beleg) - Strategien zur Integration unterschiedlicher Standpunkte & Gegenargumente - Ja/Nein-Check „Aussage belegt?“ - Beantwortung einer Forschungsfrage

Kategorie	Ziel	Überprüfung in der Korrektur (& Selbstüberprüfung durch die Teilnehmenden)	Vermittlung im Vorfeld
5) Sprachliche Kompetenz	Teilnehmende sollen komplexe Sachverhalte klar und verständlich formulieren.	- Wurde verständliche und angemessene Sprache verwendet (keine unnötige Fachsprache, kurze Sätze, adressatengerechte Sprache)? - Wurden Rechtschreibung und Grammatik korrekt umgesetzt? - Wurde gendergerecht formuliert?	- Dokument: Leitfaden NRW - Techniken zur klaren und präzisen Sprache - Häufige sprachliche Fehler und wie man sie vermeidet
6) Verantwortungs- volle Quellenarbeit	Teilnehmende sollen verantwortungsbewusst mit Quellen umgehen.	- Wurden überwiegend geeignete, zitierwürdige Quellen in angemessenem Umfang (4-6) genutzt? - Wurde die Wahl der Quellen kurz (2-4 Sätze) kritisch hinterfragt (z. B. deren Glaubwürdigkeit bewertet)? - Wurden verwendete Quellen kontextbezogen sinnvoll eingebunden? - Sind Zitationen im Text mit fortlaufenden Fußnoten einheitlich und formal korrekt? - Ist das alphabetische Quellenverzeichnis formal korrekt?	- Dokumente: Dokument: Leitfaden NRW & Hilfestellung zur Quellenarbeit - Kriterien für wissenschaftliche Qualität von Quellen - Digitale Recherchetechniken (Datenbanken, Google Scholar, Google Books etc.) - Sinn und Hintergründe des wissenschaftlichen Zitierens - Plagiate vermeiden
7) Digitale Kompetenz	Teilnehmende sollen digitale Werkzeuge sinnvoll nutzen und deren Grenzen reflektieren.	- Wurde der Einsatz von KI-generierten Inhalten erkennbar reflektiert oder explizit benannt, dass auf die Nutzung von KI verzichtet wurde? - Wurde bei der Reflektion beschrieben, welche KI-Tools wofür genutzt wurden?	- Dokument: Generative KI und Pflicht-Reflexionsbeitrag - Chancen und Risiken von KI-gestützten Tools in der wissenschaftlichen Arbeit (Infopapier RheinStud) - Umgang mit KI-generierten Texten und deren Kennzeichnung
8) Formale Korrektheit und Gestaltung	Teilnehmende sollen Arbeiten in einer einheitlichen Form umsetzen.	- Ist die Umsetzung vollständig (Deckblatt, Verzeichnisse, Anhang, Erklärungen etc.)? - Entspricht das Layout den Vorgaben? - Sind Abbildungen formal korrekt beschriftet?	- Dokument: Leitfaden NRW